Objekt: Kronleuchter in Art der "MariaTheresia-Lüster", 40 Kerzentüllen

Museum: Stiftung Preußische Schlösser
und Gärten Berlin-Brandenburg
Am Grünen Gitter 2
14414 Potsdam
0331.96 94-0
info@spsg.de

Sammlung: Beleuchtungskörper

Inventarnummer: VIII 259

### Beschreibung

Korbform; der weit ausladende Cul-de-lampe besteht aus einem kurzen mit Glasbalustern verkleideten Schaft mit 10 s- und c-förmig geschwungenen Kerzenarmen in 3 Etagen, alle Arme bekleidet mit Glasstreifen, deren Nahtstellen Glasrosetten bedecken; untere Etage mit je 3, mittlere Etage mit je 2 Kerzentüllen, obere Etage mit je 1 Kerzentülle; gewellte Tropfteller, z.T. ersetzt durch flache Schalen und solche mit hohem, gezacktem Rand und zylindrischen Metalltüllen; Schaft von Glasspitze ("Obelisk"/"Pyramide") bekrönt; nach oben als Abschluss hohe, gegeneinanderstehende c-Schwünge mit zwei Behangkränzen; Bas-delustre kleine facettierte Kugel; Bekrönung: s-förmige Arme mit Glasstäben und Rosette mit Prismenbehang; Behang: Rosetten, Sterne, flache facettierte Pendeloquen, dreikantige Zapfen.

Der Kronleuchter ist als stark vergrößerte Variante der um 1740 entstandenen sogenannten "Maria-Theresia-Lüster" gestaltet. Ein typisches Merkmal dieser Leuchter sind die gezogenen Glasstreifen, die die flachen geschmiedeten Arme aus Eisen bedecken. Dieser Typus ist in vielen Varianten und Größen in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts gefertigt worden und findet sich in zahlreichen Schlössern Europas. In den preußischen Schlössern ist er bis auf eine Variante im Schloss Cecilienhof (Inv. Nr. VIII 133) einmalig. Die Leuchter wurden nicht elektrifiziert und sind vermutlich um 1880 entstanden. Ihre Form und der in Böhmen gefertigte Glasbehang bilden eine Einheit. Aus welchen Räumlichkeiten des Berliner Schlosses diese beiden vor 1952 geborgenen Kronleuchter stammen, ist nicht mehr nachzuvollziehen. Viele Details in der Gestaltung, wie die "optisch aufgetriebenen Tassen, die sechseckigen Rosetten, die langen schmalen Pendel, die Druckdeckel unter den Halteplatten" deuten darauf hin, dass die Kronleuchter mit großer Wahrscheinlichkeit von J. & L. LOBMEYR, Wien, gefertigt wurden. Er befindet sich seit 1952 im Boulle-Zimmer (R. 10) des Potsdamer Orangerieschlosses.

### Grunddaten

Material/Technik: Gestell: Eisen, wohl ehemals versilbert –

Bänder und Behang: Glas

Maße: Hauptmaß: Höhe: 145.00 cm Durchmesser:

140.00 cm

## Ereignisse

Hergestellt wann 1850-1900

wer J. & L. Lobmeyr

wo Wien

Hergestellt wann 1850-1900

wer

wo Böhmen

[Geographischer wann

Bezug]

wer

wo Orangerieschloss (Potsdam)

# **Schlagworte**

• Glasbehang

Kronleuchter

### Literatur

• Klappenbach, Käthe (2019): Kronleuchter des 17. bis 20. Jahrhunderts aus Messing, "bronze doré", Zinkguss, Porzellan, Holz, Geweih, Bernstein und Glas. Regensburg, Kat. Nr. 33